

11. April 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie hatten eine schöne Osterzeit und ein paar Freiräume zum Durchatmen in diesen weiterhin turbulenten, komischen Zeiten. Die politischen Entwicklungen rund um die SGB VIII-Reform haben Fahrt aufgenommen und auch weiterhin ist das aktive Agieren notwendig, um deutlich auf Gefahren und Chancen, Dinge JETZT und anders zu regeln, hinzuweisen!

Leider geht auch die Pandemie weiter, mit all ihren somatischen, psychisch-emotionalen und wirtschaftlichen Folgen für jede/n Einzelnen von uns und für die Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche mit denen wir arbeiten. Je länger die Einschränkungen andauern, desto mehr wächst die Gefahr, Menschen – ganze Familien – tatsächlich „(aus den Augen) zu verlieren“ und desto wichtiger ist es, im systemischen Sinne einen ressourcenorientierten Blick zu behalten, in Kontakt zu gehen und zu bleiben, strukturelle Missstände der Versorgung von Menschen deutlich zu formulieren und politisches Handeln zu fordern. Diese Rundmail nimmt folgende Themen auf:

- Neueste Entwicklungen im SGB VIII-Reformprozess – Einmischung ist auf den letzten Metern weiterhin notwendig!
- Kinder- und Jugendrechte in der Pandemie stärken: DGSF unterstützt Aufruf des Bundesjugendkuratorium, sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken und junge Menschen in Krisengremien einzubeziehen
- Aufruf „Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!“
- Adoptionshilfe-Gesetz zum 1. April 2021 in Kraft getreten

#### **DGSF-interne Jugendhilfe-Infos**

- Hypnosystemischer Salon am 13. April, 19.30 – 21.00 Uhr zu Gegenwart und Zukunft der systemischen Ansätze. Mut, das Neue und Alte zu wagen
- Situation ressourcenschwacher Familien in der Pandemie – ein Interview mit DGSF-Mitglied Jochen Leucht im Deutschlandfunk
- Save the Date: DGSF beim 17. Deutschen Kinder und Jugendhilfetag (DJHT)
- Fachtag(e) Out of the Box. Sex and Gender. Systemisches Arbeiten intersektional

Und wie immer: Schreiben Sie mir eine kurze Mail, wenn Sie aus dem Verteiler der DGSF-Jugendhilfe-Rundmail genommen werden möchten. Doppelsendungen dieser Mail sind aufgrund verschiedener Verteiler nicht zu verhindern und bitte ich, zu entschuldigen.

Herzliche Grüße aus Köln!

Birgit Averbek  
Fachreferentin für Jugendhilfe-/ politik der DGSF

---

#### **1. Neueste Entwicklungen im SGB VIII-Reformprozess – Einmischung ist auf den letzten Metern weiterhin notwendig!**

Die DGSF hat sich in den letzten Wochen mehrfach zum Gesetzgebungsverfahren eines Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetzes positioniert. Hier ein Blick zurück und ein Blick nach vorn:

- DGSF-Stellungnahme vom 22.10.20 zum Referentenentwurf eines KJSG vom 05.10.2020, wo wir uns zu vielen Themen der Jugendhilfe, u.a. der Sozialraumorientierung und den damit verbundenen Gefahren für die ambulante Jugendhilfe, der Kooperation von Jugendhilfe und Gesundheitswesen, dem Pflegekinderwesen und dem Kinderschutz äußern.
- Stellungnahme vom 13.01.21 gemeinsam mit acht anderen Verbänden „Besserer Kinderschutz ist Kinderschutz, der bei den jungen Menschen ansetzt und bei Familien ankommt!“ zu dem Regierungsentwurf eines KJSG vom 20.11.20, wo wir uns
  - dagegen aussprechen, im § 4 KKG zuerst die Information an das JA zu benennen und erst dann das Gespräch mit der Familie zu führen,
  - die Rückmeldepflicht des Jugendamtes an Berufsheimnisträger ablehnen
  - uns gegen die verbindliche Vorlage des Hilfeplans beim Familiengericht und
  - die Finanzierung von Kooperationsleistungen für Ärzt\*innen nur bei Kindeswohlgefährdungen positionieren.
- Positionierung vom 16.02. gemeinsam mit acht anderen Verbänden zu den Empfehlungen des Bundesratsbeschluss zum Kinderschutz vom 12.02.21 gegen
  - die Einführung einer Meldepflicht im § 8a für Berufsheimnisträger (§ 4, Abs.3 KKG neu),
  - der Informationspflicht von JÄ an Arbeitgeber und weitere Dritte bei Verdachtsfällen (§ 8a, Abs. 3 neu) und
  - den interkollegialen Informationsaustausch von Ärzten ohne Wissen der Eltern (§ 4a KKG).

Die Gegenäußerung der Bundesregierung zu den Empfehlungen des Bundesrats erfolgte am 10.03.21 (ab S. 73). Alle diese politischen Papiere sowie die Stellungnahmen mit DGSF-Beteiligung finden Sie unter <https://www.dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/informationen-zur-sgb-viii-reform>.

Die drei o.g. Empfehlungen des Bundesrats werden von der Bundesregierung entweder derzeit kritisch überprüft (§8 a und § 4a KKG) oder abgelehnt (Meldepflicht). Das zeigt, dass die Einmischung von Verbänden und Einzelpersonen wirksam sein können! Ein herzlicher Dank an die 47 DGSF-Mitglieder die ca. 230 Mails geschrieben und persönliche Kontakte zu Abgeordneten gesucht haben!

Der Blick nach vorn: Neben den Änderungen zum Kinderschutz sind weitere gravierende gesetzliche Änderungen im Kontext der niederschweligen Sozialraumorientierung und der Position der Eltern fremduntergebrachter Kinder, insbesondere im Pflegekinderwesen, geplant. Ganz aktuell gibt es unter anderem zu diesen Themen einen offenen Brief von Marie-Luise Conen, Prof. Dr. Nikolaus Meyer, Wilfried Nodes und anderen aktiven Einzelpersonen an die Abgeordneten in Bund und Ländern (siehe Anhang).

Die Bitte ist, sich auch an dieser Aktion zu beteiligen und den Brief in den nächsten zwei Tagen an „Ihre“ Abgeordneten im Bundestag und auf Länderebene zu senden. Ein Briefentwurf der Absender\*innen ist dieser Mail beigelegt.

Die 2./3. Lesung und Verabschiedung des Gesetzes im Bundestag ist bereits 2x verschoben worden und soll jetzt am 15./ 16.04. erfolgen. Vermutet werden politisch nicht einfache Abstimmungsdiskussionen zu den Empfehlungen des Bundesrats. Es ist nach wie vor geplant, das Gesetz Anfang Mai im Bundesrat zu verabschieden.

Weitere Informationen zur SGB VIII-Reform und relevante Stellungnahmen finden Sie auf der Website des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) unter <https://www.dijuf.de/SGB-VIII-Reform.html> und <https://www.dijuf.de/SGB-VIII-Reform-Materialpool.html#Rubrikstn>.

## **2. Kinder- und Jugendrechte in der Pandemie stärken: DGSF unterstützt Aufruf des Bundesjugendkuratorium, sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken und junge Menschen in Krisengremien einzubeziehen**

Während des Lockdowns haben nicht alle Kinder und Jugendlichen zu Hause die Rahmenbedingungen, um altersgerecht und sicher aufwachsen zu können. Vor diesem Hintergrund fordert das Bundesjugendkuratorium (BJK) in seiner [aktuellen Stellungnahme](#) die Politik auf, beim Krisenmanagement stärker auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen einzugehen. Das Gremium, das die Bundesregierung in Fragen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendpolitik berät, kritisiert, dass etwa junge Menschen in finanziell prekärer Lage, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie junge Geflüchtete bisher nicht ausreichend berücksichtigt würden. Sie bräuchten gerade jetzt noch mehr Unterstützung, damit sich soziale Ungleichheiten und Benachteiligungen durch die Pandemie nicht weiter verschärfen.

Bisher sind junge Menschen in den Krisengremien nicht repräsentiert. Das BJK wirbt dafür, ihre Meinungen anzuhören und sie bei Entscheidungsprozessen in der Pandemie auf allen Ebenen zu beteiligen! Die DGSF unterstützt dieses Anliegen des BJK!

## **3. Aufruf „Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!“**

In einem [gemeinsamen Appell](#) mit mehr als 100 Organisationen an dem sich auch die DGSF beteiligt, werden die Bundestagsfraktionen und die Bundesländer aufgefordert, sich bis zur Sommerpause auf ein Gesetz zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz zu einigen, das den Ansprüchen der UN-Kinderrechtskonvention gerecht wird. Dabei kommt es auf die Aufnahme von ausdrücklichen Kinderrechten in das Grundgesetz in einem eigenen Absatz an, da diese dem Kind unabhängig bei allem staatlichen Handeln zustehen. Eine unmittelbare Verknüpfung mit den Elternrechten, wie jetzt durch die Änderungen im Art. 6 GG vorgesehen, führt zu einem (vermeidbaren) Konflikt zwischen Eltern- und Kinderrechten.

Der Bundeserziehungshilfeverband AFET formuliert mit einem neuen Art. 2 a GG einen sinnvollen [Alternativvorschlag](#) und erläutert diesen fachlich.

## **4. Adoptionshilfe-Gesetz zum 1. April 2021 in Kraft getreten**

Das Gesetz, das auf Erkenntnissen aus der Adoptionsforschung basiert, setzt einige Forderungen der Länder und der Adoptionsvermittlungspraxis um. Die Neuerungen sind aus systemischer Sicht zu begrüßen, denn sie verbessern die Beratung, die Aufklärung des Kindes sowie die Rechte der abgebenden Eltern auf Unterstützung und Beratung. Das neue Adoptionshilfe-Gesetz soll dafür Sorge tragen, dass adoptierte Kinder gut aufwachsen, ihren Weg gehen und ihre Wurzeln kennenlernen können.

Es besteht aus den vier Bausteinen:

1. Bessere Beratung aller an einer Adoption Beteiligten vor, während und nach einer Adoption
2. Aufklärung und Förderung eines offenen Umgangs mit Adoption
3. Stärkung der Adoptionsvermittlungsstellen mit einem Aufgabenkatalog und einem Kooperationsgebot
4. Verbot von unbegleiteten Auslandsadoptionen und Einführung eines Anerkennungsverfahrens, um Kinder zu schützen

Zur Unterstützung der neuen Regelungen in die Praxis hat die Bundesregierung eine [Reihe von Informationsmaterialien](#) für Eltern und Familien sowie für die Fachstellen der Adoptionsvermittlung veröffentlicht, die auch für systemische Berater\*innen in der Arbeit mit Adoptivkindern und deren

Familien interessant sein können: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/schwangerschaft-und-kinderwunsch/adoption/publikationen-zum-thema-adoption>

### **DGSF-interne Jugendhilfe-Infos**

#### **5. Hypnosystemischer Salon am 13. April, 19.30 – 21.00 Uhr zu Gegenwart und Zukunft der systemischen Ansätze. Mut, das Neue und Alte zu wagen**

Anke Lingnau-Carduck und Christina Hunger-Schoppe: zwei Frauen, zwei Vorständ\*innen zweier Fachgesellschaften für Systemische Therapie und Beratung, Selbstständige und Professorin, Jugendhilfe- und Erwachsenen-Engagierte im Gespräch über „Brücken-Dialoge“ und Mut, die Chancen und Herausforderungen, das Neue und Alte zu wagen.  
Die Einnahmen werden an Projekte von [www.offroadkids.de](http://www.offroadkids.de) gespendet, einer Gruppe junger Menschen, die gerade in Corona Zeiten praktisch gar keine Lobby hat! Fühlen Sie sich herzlich zur Teilnahme eingeladen. [Anmeldungen sind hier möglich](#).

#### **6. Situation ressourcenschwacher Familien in der Pandemie – ein Interview mit DGSF-Mitglied Jochen Leucht im Deutschlandfunk**

Jochen Leucht spricht [in diesem hörenswerten Interview](#) von notwendiger Hoffnungs-Kommunikation und anderen wichtigen Aspekten für Familien in diesem Land, die in der Krise nicht vergessen werden dürfen:

#### **7. Save the Date: DGSF beim 17. Deutschen Kinder und Jugendhilfetag (DJHT)**

Der diesjährige [Kinder und Jugendhilfetag](#) findet in der Zeit vom 18. – 20. Mai digital statt. Das Motto lautet „Wir machen Zukunft – Jetzt!!“  
Die DGSF wird mit einem digitalen Stand präsent sein und darüber hinaus am 19.05.21 in der Zeit von 9.00 – 10.30 Uhr mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Die Kinderschutz-Zentren und dem Institut SOCLES, International Centre for Socio-Legal Studies ein Fachforum „Hilfeorientierter Kinderschutz?! – eine interdisziplinäre Fachdiskussion“ gestalten. Notieren Sie sich bereits jetzt den Termin, wir freuen uns auf Sie!

#### **8. Fachtag(e) Out of the Box. Sex and Gender. Systemisches Arbeiten intersektional**

In Kooperation der Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung und der Regionalgruppe Bochum/östliches Ruhrgebiet werden in der Zeit vom 28.05. – 02.06.21 [verschiedene Workshops und Referate](#) digital angeboten.